



Sozialdemokratische Partei Stadt Bern

Postfach 1096, 3000 Bern 23, Tel. 031 370 07 90, Fax 031 370 07 81, E-Mail: sekretariat@sp-bern.ch

Stadtplanungsamt
Postfach 8332
3001 Bern

Bern, 29. August 2005

Mitwirkung zum Nutzungszonenplan «Kleine Allmend»

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne benutzen wir die Gelegenheit, innert der gesetzten Frist (1. September 2005) zum Nutzungszonenplan Kleine Allmend Stellung zu nehmen.

Die SP der Stadt Bern begrüsst das Bestreben der Stadt, die Kleine Allmend einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir erachten auch die Schaffung von neuen Fussballfeldern als nützlich, herrscht doch in der Stadt anerkanntermassen ein Mangel an Plätzen für diesen Breitensport. Neben diesen positiven Aspekten des Nutzungs- und Gestaltungskonzepts beinhaltet die Planung aber auch einige gewichtige Nachteile. Daher muss insbesondere sichergestellt sein, dass das angrenzende Burgfeld-Quartier mittels flankierender Massnahmen vor den negativen Auswirkungen der Planung geschützt wird. Die SP der Stadt Bern verlangt deshalb Änderungen bei den folgenden Punkten:

1. Rasenspielfelder

Wir unterstützen die Variante B mit sechs Rasenspielfeldern. Die Felder müssen allerdings für ein breites Publikum ausserhalb der Nutzung durch Vereine etc. offen sein, d.h. sie dürfen nicht umzäunt sein. Dies würde dem Prinzip der Allmenden widersprechen.

Einer Beleuchtung der Felder stehen wir skeptisch gegenüber, da mit grösseren Lärmemissionen für Anwohnende bis in die Nacht gerechnet werden muss. Deshalb sind genaue Beleuchtungszeiten festzulegen, die Felder dürfen also beispielsweise nur bis 21.30 Uhr beleuchtet werden.

2. Bauten

Die Verwendung bestehender Bauten für Sanitäranlagen und Garderoben, beispielsweise der Baracken an der Bolligenstrasse, die jetzt nicht im Planungsperimeter liegen, ist zu überprüfen. Auf der ganzen beplanten Fläche dürfen nur die absolut nötigen Bauten erstellt werden.

3. Parkplätze

Der SP der Stadt Bern fehlt bis anhin ein Gesamtkonzept des Parkplatz-Sockelangebotes im Raum ESP Wankdorf. Bevor wir den 300 Parkplätzen auf der Kleinen Allmend zustimmen, wollen wir Klarheit über das zukünftige Parkplatzangebot haben. Wir stellen uns zudem die Frage, wieso in den Mitwirkungsunterlagen die Anzahl der bereits bestehenden Parkplätze nicht angegeben wird (weisse Fläche). Diese Parkplätze müssten mitgezählt werden.

Wir befürchten ausserdem, dass der Parkplatz-Notfallstandort zum Normalstandort wird bzw. immer ein Anlass gefunden werden kann, der den «Notfall» rechtfertigt. Deshalb müssen hier klare Regeln formuliert werden: Die Benutzung dieser Fläche als Parkierplatz muss entweder deutlich teurer sein als das Parkieren in der Autoeinstellhalle BeaExpo (800 Plätze, selten voll belegt), oder aber, sie ist, wenn kein definierter «Notfall» begründet ist, für die Benutzung zu schliessen.

Die Ausgestaltung dieses Parkplatz-Notfallstandortes mit Rasengitter ist nicht ideal, da der Platz so auch ausserhalb einer allfälligen Belegung durch Motorfahrzeuge nicht anderweitig benutzt werden kann. Wir fordern deshalb für diese Fläche die Ausgestaltung mittels Schotterrassen.

Auf jeden Fall müssen sämtliche Parkfelder ab der ersten Minute gebührenpflichtig sein, d.h. bewirtschaftet werden. Ohne diese Regelung können wir der Vorlage nicht zustimmen.

4. Verkehr

Möglicher Mehrverkehr durch die zusätzlichen Freizeitangebote auf der Kleinen Allmend ist bereits in der Planungsphase zu beachten und eine entsprechende Verlagerung auf den öV zu planen. Die nächsten Haltestellen des öffentlichen Verkehrs liegen recht weit weg. Eine bessere Anbindung ist deshalb zumindest zu überprüfen. Ausserdem müssen die Benutzenden, insbesondere diejenigen der Fussballfelder, aufgefordert werden, mit dem öV oder nicht-motorisierten Verkehrsmitteln anzureisen.

5. Velo-Fussgänger Verbindung

Die Velo- und FussgängerInnenverbindung Burgfeld/Ostermundigen – Wankdorf/Breitenrain muss verbessert und teilweise erstellt werden – mit einem entsprechend breiten Weg und ausreichender Beleuchtung.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Stellungnahme dient und dass unsere Anregungen bei der Bereinigung und Weiterentwicklung der Planung einfliessen und berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüssen
Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern

Michael Aebersold
Co-Präsident

Leyla Gül
Parteisekretärin